

Langnau: 45 Jahre Dettwiler Metallbau AG

Mit eisernem Willen zum Erfolg

df - Was am 1. Mai 1962 mitten in Langnau bei Reiden seinen Anfang nahm, hat sich bis zum heutigen Tage zu einer beeindruckenden Erfolgsgeschichte entwickelt. Das regionale Vorzeigeunternehmen, welches zu einem der schweizweit führenden Anbieter im Bereich Blech- und Apparatebau gehört, feiert am kommenden 1. Mai sein 45-jähriges Bestehen.

Neue Führung und Besitzverhältnisse

Im Spätherbst des vergangenen Jahres fiel die Entscheidung von Walter Dettwiler (73) – welcher die Aktienmehrheit inne hatte und dem Verwaltungsrat angehörte – den Entscheid, strategisch aus dem Betrieb auszutreten und seine Nachfolge zu regeln. Die operative Leitung hat er bereits 2003 abgegeben.

Seit Anfang dieses Jahres steht Mehrheitsaktionär Peter Widmer (42) aus Wikon als Verwaltungspräsident und Geschäftsführer der neu gegründeten Dettwiler Metallbau AG (DAG) vor. Die Geschäftsleitung wird komplettiert durch Khanh Duong (35), welcher die Geschicke des Technischen Büros leitet und Philipp Peter (35), der die Position des Produktionsleiters bekleidet. Bei dem alten und neuen Management handelt es sich um drei langjährige Angestellte des Unternehmens, die mit der verankerten Kultur des ehemaligen Familienbetriebes bestens vertraut sind. Alle drei haben bereits die Ausbildung unter dem Patron Walter Dettwiler absolviert und sind z.T. dem Betrieb bis heute treu geblieben. Ebenfalls treu geblieben sind fast die Hälfte der mittlerweile 45 Angestellten. Diese weisen eine Betriebszugehörigkeit von zehn oder mehr Arbeitsjahren auf und wohnen zum Grossteil in der regionalen Umgebung des Betriebes. Diese eindrückliche Zahl ist in der heute schnellleibigen und von Fluktuationen geprägten Zeit nicht mehr selbstverständlich und deutet auf die vorbildlichen Arbeitsbedingungen und das gute Arbeitsklima hin. Das sich erarbeitete Know-How im Unternehmen kann so behalten und mit den Erfahrungen von neuen Fachkräften ergänzt werden. Die Ausbildung von Lehrlingen genießt auch unter den neuen Besitzer eine hohe Priorität. Wegen der strategischen Neuausrichtung können leider keine Metallbauzeichner mehr ausgebildet werden. Weiter ist das Berufsbild des Metallbauschlossers dem des Anlage- und Apparatebauers gewichen. Als Höhepunkt in der Lehrlingsausbildung kann sicher der Vizeweltmeistertitel von 2005 als Metallbauer durch Daniel Blum bezeichnet werden. Dieser Erfolg ist ein Sinnbild für die langjährige, kompetente und seriöse Ausbildung von jungen Menschen durch die Firma Dettwiler. Durch die Verknappung an Fachkräften auf dem extrem trockenen Arbeitsmarkt bildet das Lehrlingswesen eine Basis für die zukünftige Rekrutierung des eigenen Bedarfs an Arbeitskräften.

Der neue dreiköpfige Verwaltungsrat wird durch Erich Lötscher (46) und Reto Brotzer (36) komplettiert. Erich Lötscher ist seit mehr als zehn Jahren externer IT- und Qualitätsbeauftragter des Unternehmens und Reto Brotzer amtiert neben seiner Position eines Verwaltungsratsmitgliedes als externer Finanzspezialist der DAG.

Das an der Autobahn gelegene Firmengelände, welches mit dem neuen Markenzeichen – einem in der Nacht strahlenden und mittlerweile bekannten Pylon – aufgewertet wurde, bleibt weiterhin im Besitz von Walter Dettwiler. Dieser gründete die Walter Dettwiler Immobilien AG und hat mit dem neuen Besitzer der DAG einen langfristigen Mietvertrag abgeschlossen. Mittels einem Management-Byout haben die neuen Inhaber die Mobilität mit dem ganzen Kundenstamm übernommen und werden diese weiterhin in der gewohnten Qualität beliefern.

Rekordergebnis zum Abschied

Zum Abschied des äusserst beliebten Patrons konnte das Management ein Rekordergebnis ausweisen. Die Gründe für diesen erfreulichen Abschluss sind neben der boomenden Welt-



Die Belegschaft der Dettwiler Metallbau zum 45 Jahre Jubiläum

wirtschaft sicher auch das grosse Vertrauen, welche die Kunden dem Wiggertaler Unternehmen entgegenbringen. Auch hier kristallisiert sich eine Kontinuität von Treue und langfristigen Geschäftsbeziehungen heraus. Mit einem Gros der Kunden arbeitet man bereits ebenfalls seit Jahrzehnten zusammen. Nebst schlanken und angepassten Strukturen nahm man strategische Änderungen in Angriff, welche nun bereits greifen. Betroffen von dieser Massnahme war vor allem die Abteilung Metallbau. Der anhaltende Preisdruck auf dem Bausektor und die damit verbundenen tiefen Gewinnmargen gaben schlussendlich den Ausschlag, diese Abteilung zu schliessen und die betroffenen Personen in den übrigen Betrieb zu integrieren. Folglich konzentrierte man sich voll und ganz auf das Kerngeschäft, den Blech- und Apparatebau. Diese Konzentration auf die effektiven eigenen Stärken erwies sich im Nachhinein als richtig.

Offiziell wurde der passionierte FC Basel Anhänger Walter Dettwiler am 15. Dezember des vergangenen Jahres in einer würdigen Abschieds-Gala auf der Reider Kommende verabschiedet. Die Belegschaft und der bekannte Kunstschmied und Metallgestalter Roland Fornaro überreichten zur Überraschung des abtretenden Verwaltungsrates zwei über-grosse Metallskulpturen. Walter Dettwiler und der abtretende VR-Präsident Max Renggli, welcher mit der ältesten Tochter der Familie Dettwiler verheiratet ist, nahmen diese gerührt, überrascht und dankbar entgegen.

Der Service von heute ist der Auftrag von morgen

Das Kundenportfolio des Langnauer Blechbauers weist mittlerweile eine beachtliche Breite und Vielfalt auf. Man hat sich als zuverlässiger Zulieferer etabliert und stellt Waren für die Branchen Maschinenindustrie, Medizintechnik, Lebensmittelindustrie, Nutzfahrzeugbau und Ladenbau her. Daneben kommt das hoch technologisierte Unternehmen auch im anspruchsvollen Innenausbau zum Zuge. Sei dies im Eingangsbereich des Neubaus des weltweit tätigen Computer Giganten IBM, dem neuen FIFA Hauptsitz auf dem Züriberg oder bei dem Pharmaunternehmen Novartis in Basel. Lange Zeit produzierte man für die Firma Knorr Bremse München die hochkomplexen und anspruchsvollen Bremsen des deutschen Vorzeigezuges ICE, welcher auch auf dem eidgenössischen Schienennetz verkehrt.

Regional zählt man die innovative Hunkeler AG aus Wikon zu den Stammkunden. Das weltweit tätige grafische Maschinen-Unternehmen wird von der DAG vor allem mit Abdeckungen und Komponenten beliefert. Ebenfalls aus dem grafischen Sektor zählt auch die Müller Martini zum Kundenkreis. Auch die diversen Schreinerei Unternehmen in und um Reiden beziehen bei anspruchsvollen Oberflächenanforderungen ihre Ware im aufstrebenden Industrieareal Langnau. Erwähnt werden soll hier vorallem das ortsansässige und renommierte Innenausbau-Unternehmen Markus Kissling AG, welche bei den Küchenabschlüssen auf das Know How der DAG zurückgreift.

Seit fast 30 Jahren ist der Reitnauer Maschinenbauer Maroplastik Stammkunde in Langnau. Deren Produkte werden weltweit für die aseptische Flüssigkeitsverpackung in Kunststoffbehälter eingesetzt. Sei dies im Pharmabereich oder in der Lebensmittelindustrie. Die Traditionsfirma Reiden Technik, welche einen erneuten Aufschwung mit ihren bekannten und präzisen Werkzeugmaschinen erlebt, zählt ebenfalls auf die Dienste der DAG. Die kurzen Wege, sei dies auf dem Informations- wie auf dem Lieferweg, machen diese beiden einheimischen Unternehmen zu immer wichtigeren gegenseitigen Partnern. Ebenfalls «nachbarliche» und langfristige Geschäftsbeziehungen pflegt man mit der F. Borner AG aus Mählsecken. Der bekannte Hersteller von Kabelverteilkabinen und Niederspannungsschaltanlagen bezieht vorallem Produkte aus dem rostfreien Segment von der DAG, welche er in seine Produktionslinien einfließen lässt.

Ein weiterer erfolgreicher Kunde der Firma Dettwiler ist die Erowa aus Büren LU. Der Maschinenbauer, der sich auf Robotik-Komponenten und Drahterosionen spezialisiert hat, bezieht seine Abdeckungen und Maschinenverschaltungen ebenfalls aus dem Reider Dorfteil Langnau.

Die zurzeit anspruchsvollsten Schweissarbeiten wickelt man für die Firma Miteco aus Zofingen ab. Diese stellt hochwertige Mischanlagen für die Lebensmittelindustrie her und zählt u.a. den weltweit grössten Softdrink-Produzenten Coca Cola zu ihren Kunden. Stolz ist man im Hause Dettwiler auch auf die intensive und partnerschaftliche Zusammenarbeit mit dem Medizintechnik Unternehmen Admeco aus dem Luzerner Seetal. Admeco ist weltweit das einzige Unternehmen, welches einen kompletten Operationssaal mit der dazugehörigen Infrastruktur (Reinraum-Technologie, Medienentnahmestellen und Licht) produzieren kann. Das idyllische Seetal scheint für die Langnauer ein fruchtbarer Boden zu sein, beliefern sie neben dem Medizintechnik Unternehmen noch weitere Kunden aus dieser Region. Der bekannteste ist wohl der Nutzfahrzeug-Hersteller Aebi MFH, den man gleich mit mehreren Produkten beliefern darf.

Der momentan umsatzstärkste Kunde ist die Netstal Maschinenfabrik aus dem glarischen Näfels. Dieser globale Player stellt u.a. Spritzgussmaschinen für die Herstellung von CD Rohlingen und PET Flaschen her und war früher im Besitz des heutigen Bundesrates Christoph Blocher.

Praktisch täglich sieht man die Produkte der DAG bei den ca. 1100 Verkaufsstellen der Kiosk AG, die im Besitz der Valora Holding aus Muttenz ist. Neben den Kundenstopper, die täglich mit den Schlagzeilen der Tagespresse bestückt werden, vertraut der grösste Presse-Distributor der Schweiz vor allem auf die Verkaufshelfer für Printerzeugnisse.

Für sämtliche Kunden kommt das Credo «der Service von heute ist der Auftrag von morgen» zur Anwendung. Dieser Leitsatz gilt als oberste Maxime und die ganze Belegschaft versucht, dies auch in die Tat umzusetzen. Weiter ist die Verkaufsabteilung ständig

bestrebt, das Kundenportfolio mit zufriedenen Kunden zu erweitern. Ein grosses und vor allem wachstumreiches Gebiet ist die Industriestrasse zwischen Reiden und Wikon. Hier erhofft man sich, durch die neu ansässigen Industrieunternehmen weitere Kunden gewinnen zu können. Denn wieso in die Ferne schweifen, wenn das Gute so nahe liegt.

Zuhause in Dünnblechbereich – Drittleistungen aus einer Hand

Die DAG konzentriert sich auf reinen Blech- und Apparatebau und bietet komplett Lösungen im Komponentenbau an. Daneben erfüllen sie mit ihrer erarbeiteten Schweisskompetenz die anspruchsvollen Schweiss-Normen der europäischen Union. Verarbeitet werden Bleche aus Baustahl, rostfreiem Stahl und Aluminium bis 8mm. Im Bereich von Stabmaterialien ist die Grenze der Abmasse gegen oben offen, man ist aber klar spezialisiert auf handliche und mittelgrosse Werkstücke. Der ganze Maschinenpark mit der dazugehörigen Infrastruktur ist auf dieses Segment ausgerichtet. Mit der heutigen Lasertechnik sind bei der Gestaltung der komplexesten Formen aller Art keine Grenzen mehr gesetzt.

Weiter werden sämtliche Drittleistungen und Anarbeitungen aus einer Hand angeboten. Dies vereinfacht dem Kunden das Handling und minimiert dessen Aufwand in der Beschaffung. Bei der Lieferanten Auswahl wird möglichst oft versucht, Zulieferer aus der Region zu berücksichtigen. Leider gelingt dies nicht immer. Mit der Berücksichtigung regionaler Partner – auch mit diesen bestehen jahrelange und partnerschaftliche Beziehungen – versucht man den Logistikaufwand auf ein Minimum zu reduzieren und trägt so seinen Beitrag für den Klimaschutz bei. Auch bei der Verwendung anderer Ressourcen wird dem Umweltschutz höchst mögliche Bedeutung angemessen.

Ausblick in die Zukunft

Mit vollen Auftragsbüchern und der anhaltend guten Konjunktur lässt der Blick in die Zukunft doch einiges Erahnen. Man ist bestrebt, langsam und gesund zu wachsen und die Erfolgsgeschichte, welche durch den Gründer Walter Dettwiler initiiert wurde, erfolgreich weiter zu schreiben. Ein weiterer Punkt, der dem neuen Geschäftsführer Peter Widmer ein besonderes Augenmerk schenkt, sind die stetig steigenden Anforderungen im Bereich der Kommunikation. Scheinen doch diese in der heutigen Zeit immer eine wichtigere Rolle einzunehmen.

Eine weitere Herausforderung stellt die Öffnung der Wirtschaft zum Osten dar. Natürlich kann man mit den Löhnen der Billiglohnländer nicht konkurrieren. Man verfügt aber in Langnau über eine kompetente und schlagkräftige Belegschaft, die sich dieser Strukturänderung mit vollem Optimismus stellt. Viele scheinen zu vergessen, dass die Wertschöpfung im Ausland Ausbildungs- und Arbeitsplätze gefährden kann und sich der heimische Markt zu einem reinen Dienstleistungs-Anbieter entwickelt. Die Folgen sind noch nicht absehbar, aber strategisch sind diese im Auge zu behalten. Entgegengetreten kann

Interview mit Peter Widmer



Herr Widmer, vielen Dank dass Sie sich in der momentan hektischen und überdurchschnittlich gut ausgelasteten Konjunktur-Phase Zeit für dieses Interview nehmen. Wie ist es gekommen, dass Sie und ihre Partner das überregional bekannte Unternehmen Dettwiler Metallbau AG übernommen haben?

Mehrere Gründe haben schlussendlich zu dieser Entscheidung geführt. Der Hauptgrund stellt sicher die gute Substanz des Unternehmens dar, in welchem der Betrieb da steht. Es ist das eindrückliche Lebenswerk von Walter Dettwiler, welches wir gewillt sind, erfolgreich weiterzuführen. Ich möchte mich hier nochmals recht herzlich für das von Walter Dettwiler entgegengebrachte Vertrauen bedanken, welches er meinen Partnern und mir entgegen brachte. Es handelt sich um eine Möglichkeit, welche man nur einmal im Leben erhält. Trotz den privaten finanziellen Risiken, die wir eingehen mussten, sind wir über unseren Entscheid sehr glücklich und sehen positiv in die Zukunft.

Mit den finanziellen Risiken sprechen Sie das heute gängige Management Byout an. Wie ist dies vonstatten gegangen?

Vorab stellten wir uns einem Rating mit mehreren Banken. Die Luzerner Kantonalbank hat uns dann das beste Angebot unterbreitet. Auch Ihnen gehört ein Dank für die speditiv und kompetente Abwicklung dieses Vorhabens. Die unterbreiteten Konditionen entsprachen unseren Vorstellungen und wie gesagt, wir sind froh, diesen Schritt getätigt zu haben und mit der Luzerner Kantonalbank einen Partner zu haben, der hinter uns steht.

Was hat sich für Sie als Mehrheitsaktionär und CEO gegenüber vorher am meisten verändert?

Man ist natürlich direkt verantwortlich für die Arbeitsplätze der 45 angestellten Arbeitnehmer. Hinter jedem einzelnen steckt ein Schicksal und bei den meisten ist eine Familie im Hintergrund, die ernährt sein will. Diese Verantwortung verpflichtet einem zu unternehmerischem und umsichtigen denken und handeln. Beruhigend wirkt auf mich, dass ich von einer fachkundigen Mannschaft mit vielen individuellen Spezialisten umgeben bin, die mir gewisse Entscheidungen erleichtern und mir ein gutes Gefühl geben. Ich weiss genau, auf meine Leute ist Verlass. **Herr Widmer, herzlichen Dank für das kurze Gespräch. Ich wünsche Ihnen, Ihren Partnern und der ganzen Unternehmung alles Gute und viel Glück.**

man dieser Situation nur noch mit optimierten Arbeitsabläufen und dem Eliminieren von Leerläufen. Auch hier ist man auf der Hut und versucht sich stetig zu verbessern. Getreu dem Motto, Stillstand ist Rückschritt.

Gefeiert wird das 45 Jahre Jubiläum nicht gross. Man wird am 1. Mai mit der ganzen Belegschaft eine Betriebsbesichtigung des AKW in Gösigen durchführen und anschliessend auf dem Betriebsareal das Nachtessen einnehmen. Grössere Aktivitäten, wie ein Tag der offenen Türe, sind dann zum nächsten, runden Jubiläum geplant.